

Predigt zu Jesaja 63:15 – 64:3 , gehalten, 15. Dez 2024, Pfr. J. Bachmann

Schau doch vom Himmel herab, wo du in Heiligkeit und Pracht wohnst!

Wo sind deine brennende Liebe und deine Macht? Dein großes Mitgefühl und deine Barmherzigkeit – wir merken nichts davon.

¹⁶Du bist doch unser Vater! Abraham weiß nichts von uns und Israel kennt uns nicht. Du, Herr, bist unser Vater, »unser Befreier« – das ist von jeher dein Name.

¹⁷Warum lässt du uns in die Irre gehen, sodass wir deinen Weg verlassen, Herr? Warum machst du unser Herz so hart, dass wir keine Ehrfurcht mehr vor dir haben? Wende dich uns wieder zu! Wir sind doch deine Knechte, wir sind die Stämme, die für immer dir gehören.

¹⁸Für kurze Zeit wurde dein heiliges Volk vertrieben, unsere Feinde traten dein Heiligtum mit Füßen. ¹⁹Es geht uns, als wärest du nie unser Herrscher gewesen. Es ist, als wären wir nicht nach deinem Namen benannt. Reiß doch den Himmel auf und komm herab, sodass die Berge vor dir beben! ¹Komm wie ein Feuer, das trockene Zweige in Brand setzt und Wasser zum Kochen bringt! Zeig deinen Feinden, wer du bist. Völker sollen vor dir zittern.

²Denn du vollbringst furchtbare Taten, die all unsere Erwartungen übertreffen. Komm doch herab, sodass die Berge vor dir beben!

³Noch nie hat man so etwas vernommen, noch nie hat jemand davon gehört. Kein Auge hat jemals einen Gott wie dich gesehen: Du allein tust denen Gutes, die auf dich hoffen. AMEN

Liebe Gemeinde,

der Text, den wir eben gehört haben gehört meiner Meinung nach zu den großen Texten der Bibel. Er gehört zu den großen Glaubenstexten. Das mag erstaunen, diese Feststellung. Denn in unserem Wort ist von Zweifel die Rede und von Unverständnis Gott gegenüber: «Wo sind deine brennende Liebe und deine Macht? Dein großes Mitgefühl deine Barmherzigkeit, wir merken nichts davon.... Warum lässt du uns in die Irre gehen, so dass wir deinen Weg verlassen, warum machst du unser Herz so hart, dass wir keine Ehrfurcht mehr vor dir haben.» Da leidet einer an Gottes gefühlter Abwesenheit, da leidet einer an der Härte des Herzens entweder von ihm selbst oder von seinem Volk Israel, für das er bittet. Aber der Glaube, den der unbekannte Schreiber und Poet dieses Textes uns zeigt, besteht darin, dass er dieses Unverständnis über Gott zu Gott selbst bringt. Ein solches Gebet ist ein großer Schutz vor Verbitterung, Zynismus und Ablehnung des Glaubens an Gott. Und das gehört zu einem gesunden Glauben, dass wir zugeben, dass manches nicht aufgeht, in unserem Leben oder im Leben unserer Familie oder der Gemeinschaft der Kirche.

Und auch das gehört in den Advent. Advent heißt, wir warten auf die Ankunft des Heilands. Wir warten auf die Ankunft des Erlösers Jesus Christus. Wir warten noch auf manches. In tief gesunder Weise sagt hier in unserem Text einer seine innere Wahrheit hinaus. In tief gesunder Weise sagt hier einer, wie es ihm in gewissen Bereichen wirklich geht. In tief gesunder Weise redet hier einer im Glauben von seinem Unglauben und seinem Zweifel. In tief gesunder Weise redet hier einer von seinen Sehnsüchten.

Zu oft geht das Thema unserer Sehnsüchte in den vielen Dingen des Alltags unter. Was sind denn unsere Sehnsüchte? Was sind eure Sehnsüchte im Leben? Eure Wünsche? Ich habe jemanden, der an meinem Büro vorbeiging diese Frage gestellt, ganz spontan. Sie hat sofort gesagt: Sonne. Und es stimmt schon dieses ewige trübe Wetter momentan, diese nasse Decke, dieses Halb-Licht, diese trübe Suppe, das kann einem auf die Nerven gehen (wenn man nicht das Glück hat, am Grabserberg zu wohnen). Und wir haben auch gemerkt, dass die Frage sehr schnell persönlich wird, weil wir sehnen uns ja nach Dingen wie Liebe, Zugehörigkeit, Trost, guten Gesprächen, Akzeptiert-werden, Gemocht-werden, Wertgeschätzt-werden, nach dem Gefühl, etwas wert, nützlich zu sein. Das ist sofort recht persönlich.

Ich hab mir überlegt, wonach ich mich sehne. Ich sehne mich zum Beispiel nach viel größerer Treue Gott gegenüber. Ich wäre gerne mehr wie Gott in diesem Bereich. Er lässt jeden Morgen die Sonne aufgehen, er lässt jede Nacht jeden einzelnen Stern strahlen, er erfüllt jeden einzelnen Stern persönlich mit dieser Kraft seiner Schöpfung. Er gibt jedem Blatt in jedem Moment die Fähigkeit, das Gift Kohlenmonoxid in reinen Sauerstoff zu verwandeln und er tut all das seit Millionen von Jahren, ohne dass er dafür den Applaus und die Wertschätzung bekommt, den er verdient und er macht es doch jeden Morgen. Wir hätten schon lange gemotzt und hätten gesagt: ihr könnt mich mal! Aber er macht immer weiter seit einer halben Ewigkeit. Ich möchte nur ein kleines Prozentchen dieser Treue!!

Es kann wie eine **Entdeckung** sein, wenn man auf das Thema Sehnsucht stösst. Man kann merken: ich habe eigentlich Sehnsucht nach allem, nach allem: ich habe Sehnsucht nach Farben, nach Licht, nach Liebe, nach Sicherheit, nach Hoffnung (endlich mal nicht so trübe), nach Frieden (endlich mal nicht so getrieben), nach Freude (endlich mal völlig losgelöst. Darum ist dieser Hit bei den Jungen so bekannt: völlig losgelöst von der Erde).

Vielleicht möchtet ihr das heute Abend machen und einfach einmal fragen: was sind denn meine Wünsche? Meine Sehnsüchte dir gegenüber, Gott? Was sind meine Sehnsüchte allgemein? Man kommt dann dabei manchmal auf Dinge, die man tun könnte, um Schritte auf diesen Wunsch hin zu tun..

Wer Sehnsüchte äussern kann, schützt sich vor Süchten. Ich glaube, dieser Satz hat eine tiefe Wahrheit. Es ist normal und gehört zum Leben, dass wir in dieser Welt, auch wenn wir vieles bekommen, auch wenn vieles gut ist, eine scheinbar unstillbare

Sehnsucht nach etwas haben. Nur meinen wir dann diese Löcher in uns mit Dingen füllen zu können, die dafür nicht geschaffen sind.

Vielleicht haben Sie auch über diese Sugus-Häuser in Zürich gelesen. Da hat eine Besitzerin dieser Wohnhäuser mit X Wohneinheiten kurz vor Weihnachten sämtlichen Bewohnerinnen und Bewohnern gekündigt, und zwar schon in drei Monaten, unmöglich in dieser Zeit etwas Neues zu finden und die Bestürzung und die Entrüstung ist groß. Und scheinbar steht dahinter eine Frau, die an das Geld des verstorbenen Vaters kommen will und ein Familienzweist. Und ich hab dann gedacht: «Ungerecht! jetzt kommt die dann noch davon damit, wenn die Stadt diese Häuser kauft und sie bekommt noch mehr Geld.» Ja und dann? Und wenn sie das Geld auf dem Konto hat, was dann? Ein volles Konto, X Millionen. Und dann? Bist du dann wirklich ein zufriedener Mensch? Stillt das deine Sehnsucht, die tiefste Sehnsucht?

Menschen mit wenig Geld oder in großer Geldnot, die denken jetzt vielleicht: also ich nähme nur einen Tausendstel sofort und ich wäre im siebten Himmel. Das ist auch eine Realität und ich glaube Gott ist **Helfer** in solchen Situationen finanzieller Not. Aber ich meine hier etwas anderes; ich meine jene Leere, die entsteht, wenn wir ein Ziel erreicht haben und dieses komische Gefühl in uns aufsteigt: ja und jetzt?

Es scheint, dass der Mensch eine Sehnsucht hat nach «mehr» im Leben. Und die Bibel sagt, dass diese Sehnsucht von uns Menschen ihren Grund darin hat, dass wir uns nach Gott sehnen. Dass sie eine Spur Gottes in unserem Leben ist, **letztlich jede Sehnsucht ist das**. Und die Bibel behauptet, das Neue Testament behauptet, dass in der Menschwerdung eines kleinen Kindes in einer Krippe, irgendwo in einer kleinen Stadt im fernen Osten, in Bethlehem, das Ziel dieser Sehnsucht liegt. In dieser Krippe liegt der größte Schatz der Sehnsucht von uns Menschen.

Gott wurde nicht Engel, Gott wurde nicht Tier, sondern Gott wurde Mensch. Das rückt den Menschen in ein ganz besonderes Licht. Wie wichtig müssen wir Menschen sein, dass Gott das eigentlich Unmögliche macht und ein Mensch wird, damit er unter uns leben kann, so nahe wie möglich. Wie wichtig müssen wir Menschen sein, dass er uns so nahe will, dass er uns gleich wird. Wie wichtig müssen wir Menschen sein, dass Gott sich nicht begnügt mit Worten aus der Ferne, er begnügt sich nicht einmal mit Propheten, die Gottes Wort so grossartig verkündet haben. Er begnügt sich nicht mit den wunderbaren Psalmen des Alten Testament, wo Menschen alles zu Gott hinausschreien. Er will mehr, er will selber ganz bei uns sein, wie ein verliebter Mensch, wie ein Vater wie eine Mutter, die in der Gegenwart des geliebten Menschen sein wollen. Es ist wie bei diesen online-Sitzungen, diesen Zoom-sitzungen, die heute ja immer noch gebraucht werden, aber man sieht auch eine Gegenbewegung. Wenn du wirklich etwas Wichtiges mit jemandem besprechen willst, dann geht das nicht ohne persönliche Begegnung. Und so wichtig sind eben wir Menschen für Gott.

Gott hat eine unstillbare Sehnsucht nach uns Menschen. Und das ist auch der Grund, warum wir in unserem Leben Sehnsüchte haben. Und diese Sehnsüchte werden nicht enden, bis wir einmal sterben, einmal ganz bei ihm sind.

Nur ist es aber so, dass wir Menschen es nicht wie Gott haben, wir spüren die Sehnsucht nach Ihm und die Sehnsucht nach Hoffnung, nach Frieden viel zu wenig. Wir geben uns mit viel zu wenig zufrieden. Alkohol, Macht, Sex, Geld anhäufen sind Dinge, wo wir Menschen wahnsinnigerweise, völlig wahnsinnigerweise meinen, dass unsere Sehnsucht durch sie gestillt wird. Aber das ist viel, viel zu wenig. Das ist wie das Leuchten einer Glühbirne in einem kahlen Zimmer, dabei wäre uns doch nichts anderes versprochen als das Stehen auf einem Berg im lichtdurchfluteten Sonnenschein, wo wir hinabschauen auf eine wunderbare Schöpfung. Und wir Menschen bestaunen die Glühbirne, die von der kahlen Decke hängt, während draussen die Sonne scheint... wie dumm sind wir Menschen oft!

Und Ich möchte das klar sagen: Die Sehnsüchte gewinnen immer! Du kannst noch so diszipliniert sein, wenn da eine Sehnsucht in dir ist, die du nicht beachtest, die du nicht ernst nimmst, die du nicht ausdrückst wie es unser Poet in unserem Wort macht, dann wird das irgendwo rauskommen auf ungute Art.

Und das alles hat grossen Einfluss auf die Art wie wir Menschen behandeln. Die Bibel hat eine hohe Sicht des Menschen. Wir sind durch den Glauben an Jesus Söhne und Töchter Gottes mit einem königlichen Amt. Und nach dem Tod, sagt die Bibel, werden wir sein wie er, Jesus gleichgestaltet sein, wie wir jetzt schon ja in ihm sind, in Christus. Und es war CS Lewis, der das in einer berühmten Predigt mal eindrücklich gesagt hat. Dem Sinn nach schreibt er: es gibt keine nur sterblichen Menschen, sondern es gibt nur Menschen, für die Jesus Mensch geworden ist, es gibt nur potentielle Söhne und Töchter Gottes, potentielle Prinzen und Prinzessinnen. Wir leben in einer Gesellschaft von möglichen Göttern, (sagt er in gewagter Weise), aber er meint damit, dass der normalste, unscheinbarste, langweiligste Mensch in der Ewigkeit, weil er mit Christus verbunden ist ein Wesen sein wird, bei dessen Anblick wir stark versucht sein werden, es anzubeten oder er wird ein Horrorwesen sein, von Jesus getrennt, das wir nur aus unseren Alpträumen kennen. Und jeden Tag helfen wir einander bis zu einem gewissen Grad das eine oder andere zu erreichen.

Das ist starker Tobak. Aber unser Leben ist viel bedeutender, als wir meinen. Unsere Sehnsüchte sind viel wichtiger, als wir erahnen. Und unsere Verbindung zu Jesus und vor allem seine Verbindung zu uns, der diese unstillbare Sehnsucht nach uns verkörpert, ist so etwas von wichtig und gleichzeitig so etwas von schön. So schön wie das Stehen in einem Meer von Licht auf einem Berg und noch viel mehr als das.

AMEN